

Der Jugendliche in der Gesellschaft

1. Kapitel: Die Jugend von Heute ...

Mein Papa sagt: „So ist die Jugend, ich war früher gleich.“

Aber was hab ich bitte mit einem Hippie gleich?

Viele Jugendliche wollen nicht gerne so wie ihre Eltern sein. Sie versuchen anders zu sein, sich deutlich abzugrenzen. Das ist nicht neu. Das hier könnten beispielsweise eure Eltern sein: Popper und Punker in den 80er Jahren.

David Beckham hat´s nicht erfunden: Er hat sich nur nicht so richtig getraut.

Die fanden sich mindestens genau so cool wie ihr Heute.

Glaub bloß nicht, dass man später nicht genauso über diese Schlabberhosen lachen wird.

Die Frisur im Afro-Look war in den 70er Jahren der letzte Schrei – wie man damals sagte.

Die hier hatten dafür weniger an: Raver auf der Berliner Loveparade in den 90ern.

In den 50er Jahren war es der Rock´n Roll, in den 60ern die Studentenunruhen – jede Generation entwickelt ihre Jugendkulturen und Jugendszenen.

Manche interessieren sich nicht für Politik, andere wollen gern die ganze Welt verändern.

Jugend ist die Lebensphase zwischen der Kindheit und dem Erwachsen sein.

Eine Phase, in der du intensiv deinen Platz im Leben und in der Gesellschaft suchst.

Auf dieser Suche probieren alle Jugendlichen viel aus, um herauszufinden wer sie sind und was sie wollen.

Das, was dich prägt nennt man Sozialisation und was du für dich herausfindest Identifikation.

Sozialisation und Identifikation sind Prozesse der persönlichen und sozialen Entwicklung, die sich gegenseitig beeinflussen. In der Jugend verlaufen sie ausgeprägt, aber sie dauern das ganze Leben an.

Auf der einen Seite versucht der Mensch unverwechselbar zu sein und

seine persönliche Linie nach seinen individuellen Bedürfnissen durchzuhalten.

Auf der anderen Seite gibt es gesellschaftliche Normen und Erwartungen, die dem individuellen Style – wie beispielsweise in der Ausbildung zur Bankkauffrau – Grenzen setzen.

Ebenso wollen wir Rollenverhalten wie beispielsweise „Ich bin ein Mann“ oder „Ich bin eine Frau“ – gerecht werden.

Aus diesen Einflüssen entwickelt sich eine Ich-Identität

Diese Identität sucht der Jugendliche von 12 bis 18 Jahren immer weniger in seiner Familie.

Freunde, Zugehörigkeit zu einer Clique oder einer Gruppe mit eigenem Style spielen dabei eine große Rolle.

Dazu zu gehören, einen eigenen Weg zu gehen und Spaß dabei zu haben sind die Motivationen von Jugendlichen. Das ist ok so.

Auf der Suche nach Sinn und Zugehörigkeit kann man aber auch schnell auf die schiefe Bahn geraten.

Wo Alkohol und Drogen, Gewalt, Kriminalität oder Ideologien wie Rassismus und Rechtsextremismus ins Spiel kommen, wird die Gruppe zur Falle und der Weg zur eigenen Identität zu einer Sackgasse.

Oftmals findest du dich am Ende auf der Anklagebank wieder und dein Leben ist schwer belastet, bevor du es richtig beginnen konntest.

2. Kapitel: Die rechtliche Stellung des Jugendlichen

Leo ist sauer.

Er darf abends nicht in die Disco so lange er will, er darf noch kein Auto fahren und er darf sich nicht einmal einen Laptop auf Raten kaufen.

Ihm reicht's. Er will aus dem Verein austreten. Sein Motto: Erwachsen muss man nicht werden, Erwachsen muss man sein!

Jeder Jugendliche ist Teil der Gesellschaft in der er lebt.

Und in jeder Gesellschaft und in jedem Staat gibt es Regeln, die du einhalten musst.

In Deutschland gibt es eine Reihe von Gesetzen. Diese fasst man unter dem Begriff Jugendrecht zusammen.

Der Staat hat die Verpflichtung die Jugend zu schützen und deren chancengleiche Bildung sicher zu stellen.

Die Politik muss beispielsweise dafür Sorge tragen, dass Kinder von Menschen, die nach Deutschland ausgewandert sind oder von Eltern mit wenig Einkommen gegenüber anderen nicht benachteiligt oder gar diskriminiert werden.

Darauf haben sich die Staaten in internationalen Abkommen geeinigt. Auf dem Weg vom Kind zum jungen Erwachsenen begegnen dem Jugendlichen in Staat und Gesellschaft eine ganze Reihe von Rechten und Pflichten.

In dieser Entwicklung erhältst du einerseits mehr Freiheiten. Andererseits trägt der Jugendliche auch mehr Verantwortung.

Rauchen ist ab 16 Jahren erlaubt und trotzdem ungesund. Du trägst nun die Verantwortung für deine Gesundheit selbst.

Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr gilt der junge Mensch als volljährig. Junge Männer müssen Wehr- oder Zivildienst leisten. Das Autofahren oder das Wählen gehen sind beispielsweise reglementiert.

Fast jeder Jugendliche kennt solche Regelungen und Altersgrenzen.

Bis zum 18. Geburtstag gilt der Jugendliche als beschränkt geschäftsfähig.

Er darf also nur mit der Einwilligung der Eltern oder des gesetzlichen Vertreters Geschäfte abschließen. Ausnahme: Der Jugendliche kann sich mit dem Geld was ihm zur freien Verfügung steht, also beispielsweise mit dem Taschengeld, Dinge selbst kaufen.

Bis zu 18 Jahren gilt der Jugendliche auch als beschränkt straffähig. Das heißt, er kann nach dem Jugendstrafrecht für Delikte wie beispielsweise Körperverletzung, Diebstahl oder Fahren ohne Führerschein bestraft werden.

3. Kapitel: Jugendpolitik oder Politik für die Jugend

Politik? Das ist doch was für ältere dicke Herren und Frauen mit schlechten Frisuren.

Nee, Politik geht mich nun wirklich nichts an.

Dieses Wahlplakat aus dem Jahr 1979 stellte den Umweltschutz als Verantwortung der Politik gegenüber Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt des Wahlkampfes der neuen grünen Partei.

Eine Zielsetzung, die längst Einzug in die Politik aller etablierten Parteien

gefunden hat.

Jugendpolitik oder Politik für die Jugend – was ist das überhaupt?
Zuständig auf Bundesebene ist in Deutschland das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Kinder- und jugendpolitische Themen und Aktivitäten des Ministeriums werden so beschrieben:

- Arbeit für eine kindgerechte Welt durch Mitbestimmung und internationaler Schutz von Kinderrechten.
- Kinder und Jugendliche zu schützen durch Bestimmungen und Kontrolle zum Schutz vor Drogen und Alkohol sowie vor Missbrauch oder jugendgefährdenden Medien.
- Integration von Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten
- Aktivitäten für Toleranz und Demokratie bei Jugendlichen, die gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt gerichtet sind.
- und Partizipation

Partizipation hat seinen Ursprung im lateinischen *particeps* und bedeutet soviel wie Beteiligung, Mitwirkung oder Mitbestimmung, Partizipation und Information sind Schwerpunkte der europäischen Jugendpolitik.

In den Ländern der Europäischen Union leben über 60 Millionen Jugendliche.

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten erwartet die Politik der Europäischen Union von diesen Jugendlichen Toleranz, Integration, Mobilität, freiwilliges Engagement und ein lebenslanges Lernen. Um diese Ziele zu erreichen, müssen die Jugendlichen selbst auf regionaler und europäischer Ebene in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Beispiel hierfür ist das Europäische Jugendparlament, in dem Jugendliche aus allen Mitgliedstaaten über die Zukunft Europas diskutieren.

Neben der Mitbestimmung ist der Schutz der Jugend eine der zentralen Aufgaben der Jugendpolitik.

In Deutschland gibt es ein eigenes Jugendschutzgesetz.

4. Kapitel: Jugendschutz

Jugend...dingsbums...gesetz? Was soll denn das sein, Alter?

(2) Wenn ihr was für die Jugend übrig habt, dann macht doch ein Jugendpartygesetz.

... und damit die Party für Jugendliche nicht im Alkoholrausch, in der Nachtbar oder der Spielothek endet, gibt es das Jugendschutzgesetz. Das Jugendschutzgesetz schränkt minderjährige Jugendliche in der Öffentlichkeit ein: Beispielsweise beim

- Kauf und anderweitigem Zugang zu [Filmen](#) sowie [Computer-](#) und [Videospielen](#).
- Verzehr und Erwerb von [alkoholischen Getränken](#) und [Tabakwaren](#).
- sowie dem Aufenthalt in [Gaststätten](#), [Spielhallen](#) oder Diskotheken

So ist einem Jugendlichen unter 16 Jahren beispielsweise der Kauf von alkoholischen Getränken gemäß § 9 des Jugendschutzgesetzes nicht gestattet.

Wenn Jugendliche unter 16 Jahren in der Öffentlichkeit trotzdem Alkohol trinken oder rauchen, gibt es Ärger.

Es gibt Ärger für eure Eltern, weil sie euch nicht beaufsichtigt haben, es gibt Ärger für die Leute, die euch Alkohol und Zigaretten beschafft haben und es gibt dann sicher auch mächtig Ärger für euch.

Im Jugendschutz sind auch Altersbeschränkungen beispielsweise für Kinofilme geregelt.

5. Kapitel: Unterrichts- und Schulpflicht

Evi will nicht mehr zu Schule. Sie hat schlechte Noten, weil alle Lehrer sie ungerecht behandeln, ... sagt sie.

Als sie ihre Entscheidung ihren Eltern mitteilt, reden die was von Schulpflicht und es läge nicht in ihrer Macht ...

In den Ländern der Europäischen Union umfasst die Schulpflicht in der Regel 8 bis 10 Jahre. In Österreich wird diese Pflicht beispielsweise Unterrichtspflicht genannt.

Für Schülerinnen und Schüler in Deutschland besteht eine allgemeine Schulpflicht. Diese ist in den Schulgesetzen der Bundesländer verankert.

Kommentartext „Der Jugendliche in der Gesellschaft“

© www.didactmedia.de, 2006

In der Regel beginnt diese mit 6 Jahren und dauert in den meisten Bundesländern 9 oder 10 Jahre.

Die Schulpflicht umfasst die

- Teilnahme am Unterricht und Schulveranstaltungen.
- Anmeldung der minderjährigen Kinder in einer Schule der Wahl der Eltern.
- Schulwahl einer anerkannten öffentlichen oder privaten Schule.

Wenn Kinder und Jugendliche trotz Schulpflicht nicht zur Schule gehen, drohen den Eltern Bußgelder sowie in einigen Bundesländern gar Haftstrafen bis zu 6 Monaten.

Eine weitere Maßnahme kann sein, dass Kinder und Jugendliche, die oft der Schule fernbleiben von der Polizei zur Schule gebracht werden.

In Deutschland folgt der allgemeinen Schulpflicht noch eine so genannte Berufsschulpflicht bis zum 18. Lebensjahr.

Die Schul- oder Unterrichtspflicht ist durchaus eine Errungenschaft. Löste sie doch die Kinderarbeit ab und eröffnete Kindern und Jugendlichen die Wege zur Bildung und damit bessere Chancen im Leben.

Während der Industrialisierung im 19. Jahrhundert mussten Kinder nicht selten 12 bis 16 Stunden am Tag arbeiten.

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind über 200 Millionen Kinder unter 15 Jahren von Kinderarbeit betroffen. Davon werden über 180 Millionen Kinder in den armen und ärmsten Ländern der Welt unter teilweise menschenunwürdigen Bedingungen ausgebeutet.

Jugendliche suchen nach ihrem Platz in der Gesellschaft.

- Auf deine Sozialisation haben gesellschaftliche Normen großen Einfluss.
- bei der Identifikation versuchst du deinen individuellen Stil und Weg zu beschreiten.

Der heranwachsende Jugendliche erhält mehr

- Rechte in der Gesellschaft
- Trägt aber auch mehr Verantwortung für sich und andere.

Ziele von Jugendpolitik sind

- die Mitbestimmung

- die Information
- und der Schutz von Jugendlichen

Jugendschutz bezieht sich auf

- Jugendgefährdende Medien wie Filme, Computer- und Videospiele
- Abgabe von Alkohol und Tabak
- Einschränkung des Aufenthalts an öffentlichen Orten

Die Schulpflicht beginnt in der Regel

- Mit sechs Jahren
- Und dauert 9 bis 10 Jahre.
- Bis zum 18. Lebensjahr folgt die Berufsschulpflicht